

ERGEBNISPROTOKOLL

Informations- und Vernetzungstreffen

IMMATERIELLES KULTURERBE IM STEIRISCHEN VULKANLAND

Mo., 12. März 2018, 18:30 Uhr, Büro Steirisches Vulkanland, Gniebing

TeilnehmerInnen - siehe TeilnehmerInnenliste im Anhang

AGENDA

1. Vorstellung der Umfrageergebnisse und des Gesamtprojektes
2. Aktuelle Anliegen/wichtige Themen sammeln und reflektieren
3. Kooperation und Netzwerkaufbau zwischen den Akteuren
4. Bewusstseinsbildung über Nutzung der lokalen Medien
5. Die nächsten Schritte





1. Vorstellung der Umfrageergebnisse und des Gesamtprojektes

Das Immaterielle Kulturerbe in unserer Region entdecken, verstehen und nutzen (auch wirtschaftlich) und so unsere Lebenskultur zu verfeinern, das ist ein wesentlicher Ansatz im Projekt ARTISTIC:

- Das (Generationen)Wissen und die Erfahrung
- Das praktische Können, die Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Das Miteinander leben, Vertrauen in die Gesellschaft
- Der Umgang mit unserer Landschaft und unserem Lebensraum

Wir möchten uns austauschen und vernetzen, gemeinsame Strategien entwickeln, wie wir das Thema IMMATERIELLES KULTURERBE (IKE, auf Englisch „ICH“) inwertsetzen und andenken, auf welche Weise man einzelne Initiativen unterstützen kann.

In unserer Region sind wir reich an Immateriellen Schätzen und Werten, eine Publikation „Reichtum unserer Lebenskultur“ beschreibt dies und fasst das wunderbar zusammen.

Abgeleitet davon werden Umfrageergebnisse präsentiert (Sichtweise der Bevölkerung, Finanzierungsmodelle von IKE, Motive der Financiers, Sichtweise der IKE Akteure, PR und Öffentlichkeitsarbeit, Sichtweise der Jugendliche, Erreichbarkeit der Jugendlichen, Nutzung neuer und alter Medien, Finanzierungen von IKE Initiativen). Diese Präsentation ist Anhang des Protokolls und gibt einen Überblick über die IKE Landschaft in unserer Region.

Wir berichten vom internationalen Projekt ARTISTIC und die Möglichkeiten (Erfahrungs- und Wissensaustausch, Trainings und Anlaufstelle bei Projektideen, PR und Marketing). Informationen zum Projekt auf <http://www.interreg-central.eu/Content.Node/ARTISTIC.html> oder gerne auch ein LIKE auf Facebook <https://www.facebook.com/Artistic-project-Interreg-Central-Europe-706962372836568/>.

Der Austausch auf internationaler Ebene ist sehr wertvoll, 12 Projektpartner im Central Europe Bereich beschäftigen sich mit diesem Thema, wir können unsere Region gut auf internationaler Ebene präsentieren.

2. Aktuelle Anliegen/wichtige Themen sammeln und reflektieren



Frage 1 Welche „IKE“-Leistungen erbringen wir bzw. welche Produkte werden hergestellt?

- „DaHier Theater“ neues Volkstheater in der Neuen Stadt Feldbach
- Altstadtgasse mit der Zielsetzung dass Stadt nicht nur zugebaute Fläche ist sondern ein Wohlfühlort;
Plattform Kosmos als geistiger Austausch-Platz: Literaturkreis, Zen-Gruppe
- Faschingssitzungen in Kirchberg im neuen Stil mit sehr viel Jugend darzubieten;
Das Besondere daran ist, dass die Jugend selbständig den Weg zu uns sucht;
Unser Publikum finden wir zwischen 15 und 90 Jahren
- Korbflechter (Stainz, Gniebing): wir bewahren, vermitteln, tradieren, forschen;
- Liedgut, Singkreis Stainz 20 Jahre;
Umrahmung von Veranstaltungen, Konzerte, Gottesdienste, Chortreffen;
Styrian Songbook – steir. Liederbuch, brass verjazzt = neue Volksmusik
- Theater Nestelbach im Ilztal; wir spielen jährlich ein Theaterstück zwischen Weihnachten und hl. Dreikönig, 6 Aufführungen, es gibt uns 35 Jahre und wir haben bekannte Stücke gespielt, bäuerliche Stücke „s'Nuller!“, „Geiervalli“ und alle 5 Jahre ein herausforderndes
- Weitergabe der Flechtarbeit, in losen regelmäßigen Winterflechtarbeiten;
Stroh- und Weidenkörbe
- Weitergabe der Besonderheiten im Vulkanland an Gäste, erzählen einer Geschichte zu den Themen als Botschafter der Region; z.B.
Kulturpflanze Holunder, Kren, Schlösserstraße



- Verein LEIV – Streuobstgärten (Bäume pflanzen) erhalten;
Baumschneidekurs, Veredelungskurs, Erhalt der Sortenvielfalt, Veredelung von Produkten (Säfte, Most, Essig, Edelbrände)
- Thermen- und Vulkanland, Kultursprecherin (Zusammenschluss Kulturschaffender)

Frage 2 Was ist das Besondere daran?

- Wir sind mit dem Heuwagen unterwegs – aktuelle Themen *hier* vor Ort angebunden;
Anwesend nach der Aufführung, 2017 Tanz mit dem Publikum;
Wir kommen zum Publikum (Buschenschank, Touristen);
Plan 2018: wir bereiten lokales (historisches) brauchwürdiges auf;
Kinder, Jugend, Erwachsene, Theaterkurse
- Kultureller Austausch, Zen entstand durch Feldbacherin Dr Irmgard Schlögl, die eine der ersten Zen Meisterinnen war (und später in England lebte und drei Klöster gründete); Es wird zusammengearbeitet u.a. damit wird Identität geschaffen
- Professionell arrangierte (neu interpretiert, sehr liebevoll, ohrgängig) Chormusik
- Teilnehmer beim Korbflechten sind jung und alt, es ist kostenlos;
Schulprojekt auf Anfrage
- Aktives Einbinden, wenn es das Thema/Museum zulässt, wie Loambudl, Schreiben mit der Feder im Tabor;
Gemeinsamer Auftritt (Plattform online, Buchungstool – Icon, Kategorie, Kalender, Regionsfestival (gemeinsame Mottos, Jahreszeiten); Icon – damit der Kunde weiß, welches Genre ihn erwartet
- Vulkanland Chorfestival, Chorkonzerte zu Weihnachten, Neujahrskonzerte, Sängerbund (ca. 500 – 700 Menschen waren in Feldbach schon auf unseren Konzerten)

Frage 3 Was würde uns wirklich bei der Arbeit helfen? Was müsste leichter gehen?

- Koordination durch Organisieren der Einzelpersonen (Vulkanland)
- Meetings für Austausch
- die Arbeit von Verein Vulkanland und Regionalmanagement ist dabei schon vorbildlich in der Stmk.
- Vertiefung der Zusammenarbeit und Vernetzung
- Wenn vorhandene Räumlichkeit uns erhalten bleibt
- Räume (für Proben, Auftritte, etc.)
- Plattform (Bewerbung, Austausch, Sichtbarkeit)
- Vernetzen mit anderen Plattformen
- Organisation (oder Personen), die Veranstaltungen/Initiativen bewirbt und Besucher zu den Akteuren bringt
- Wissen über das Angebot/Was ist das Immaterielle? Wer/Wann/Wo/Wieviel?
- Netzwerk, es gibt vieles
- Bühnenbau (Konstruktion), Überprüfung von Profis
- Möglichkeiten, dass der Gast Teil des Angebotes wird, Ausgleich muss passen, „Verführung“ und Freude



- Ein Tag des Brauchtums „Brauchtumsspektakel“, Marktplatz (Theater, Musik, Flechten, Museum)
- Kommunikation nach außen
- Kooperationen: 20 min Korbflechten
- Thema: Winterarbeit am Bauernhof

Frage 4 Wie könnten wir unsere Leistungen erfolgreicher oder bekannter machen?

- Professionalisierung (z.B. Angebotspaket, Liefertreue, Kontinuität, Verfügbarkeit, Werbematerial, Fotos, Vernetzung)
- Gemeinsame Auftritte (Web, Printmedien umfassend, Koordination durch Vulkanland-Verein)
- Geführte Tour für Leute aus der Region anbieten / z.B. 4 Termine pro Jahr mit Angebot
- Vulkan TV
- Selber Tun (Berichte, Texte + Bilder schreiben)
- Persönliche Ansprache
- Werbung in größeren Raum
- Jedes Teil des Netzwerkes kennt die Dienstleitungen und Termine der anderen, und macht es sichtbar, womöglich mit Bildmaterial
- Presse, TV
- Lokale Besucher, Externe Besucher
- Homepage
- Wie könnte *ich* die Leistungen bekannter machen?

Frage 5 Wie wird derzeit das Budget aufgestellt? Was kann man tun, damit unsere Tätigkeit in Zukunft mehr Wertschöpfung auslöst?

- Attraktives Angebot für Kunden, Kunde = Budget
- Absammeln, Subvention, Sponsoring, Jause als Gegenleistung
- Buchbare Angebote
- Eintritte, Firmen Werbung
- Mit den Mitgliedern einen Ausflug machen
- Gezieltes Sponsoring; auch von Schulprojekten z.B. der Korbflechter
- Förderungen (Gemeinde, Land, EU, Veranstaltungen)
- Viel mehr geht nicht (zufrieden mit den Aktivitäten und Budgets)
- Artgenossen unterstützen z.B. den LIEV Verein
- Privat, genauer Absatz
- Professionalisierung
- Vertiefung der Zusammenarbeit mit Veranstaltern, Touristen, Hotels etc
- Wir finanzieren uns selbst, Eintritte, Werbung im Programm; aber mit Kostüm-sponsoring



- AKM – für die ganze Region/alle Akteure des Vulkanlandes eine Pauschale (da zwischen 200 und 1.000€ pro Veranstaltung zu zahlen ist, oft wird der größte Teil des Gewinns an den AKM abgeliefert); die Kirche hat z.B. eine Sondergenehmigung
- Die Saalmiete müsste sich einfacher gestalten lassen
- Ein regionales Medium um mit allen Veranstaltungen präsent zu sein, z.B. Vulkan TV Beiträge zur Gänze gesponsert

Frage 6 Was wäre dafür zu tun?

- Koordination/Austausch der Anbieter/Veranstalter – Tourismus: attraktive Angebote erstellen und professionell anbieten
- Kommunikation – Verbesserung in der Region
- “Komprimieren“ von Veranstaltungen (mehr in eine hineinpacken und diese attraktiver machen)
- Partnergemeinden nützen für Anträge und Austausch des immateriellen Wissens über die Grenze
- EU Projekt
- Verein
- Gelebte Vernetzung
- Mehr Sponsoring und Kartenverkauf, Gemeinde und Firmen



3. Kooperation und Netzwerkaufbau zwischen den Akteuren

Alle Anwesenden sind sehr an einem regelmäßigen Austausch und Vernetzung interessiert; erste bilaterale Treffen werden zwischen den Akteuren vereinbart – z.B. Korbflechten bei Hoffesten, Anhänger sucht Traktor 😊 ...



4. Bewusstseinsbildung über Nutzung der lokalen Medien

- Einzelne Initiativen werben bereits in lokalen Medien
- Bewegte Bilder, Kurzfilme auf YouTube wären wünschenswert
- Einbindung der „Oma & Opa Universitäten“ der Gemeinden für IKE

Weiters wurde besprochen: auch z.B. die (Ab-)Wertung von Lehrberufen in der Öffentlichkeit ist ein IKE, das in den 60er Jahren stärker wurde. Mittlerweile sind einige Branchen so schwach besetzt (z.B. Gastro/Hotel), das es zu Personalengpässen kommt. Dieses Grunddenken muss bei allen Eltern behoben werden und mit dem zukunftsfähigen Wert des Handwerks und seinen Chancen in Verbindung gebracht werden. Auch der Wert des praktischen Wissens im Handwerk ist so hoch wie das Können und ein IKE.

Das kulturelle Erbe sollte auch immer einen Traditionsanteil haben – vgl. der Stocksport, der heute vielerorts Hochleistungssport beworben ist. Früher waren Knödelschießen, Holzstockturnier & Co ein wichtiger kultureller Treffpunkt im Winter, **ohne Leistungsdruck** und mit viel Spaß und Freude.

Jugendarbeit in Tradition und Vereinen verlangt ein großes Stück Offenheit und die Übergabe von Bereichen in die Verantwortung der Jugendlichen bzw. des Nachwuchses. Es hängt ganz eng mit den leitenden Personen zusammen. Man muss den Jungen das Neue/Eigene lassen und einbinden – meint aber nicht den internationalen Einheitsbrei zu übernehmen – sondern „weiter“entwickeln (nicht „weg“entwickeln).

5. Die nächsten Schritte

Nach diesem sehr spannenden und informativen Austausch wurde noch deutlicher: Akteure in diesem Bereich sind Idealisten, die für ein Thema brennen und mit Herzblut bei der Sache sind; finanziell geht es da oft um „Kleinigkeiten“. Meist sind es nicht die großen Geldbeträge sondern z.B. das Zur-Verfügung-Stellen von Räumlichkeiten, eine kleine Jause, Vernetzung und Austausch, gegenseitiges Kennenlernen, Weiterbildung (z.B. Hilfe zur eigenen Professionalisierung), Andenken von Kooperationen, Bildmaterial, PR- und Öffentlichkeitsarbeit, was allen helfen würde.

Geplant sind regelmäßige Austausch- und Vernetzungstreffen mit Weiterbildungsimpulsen, Informationsabende (was passiert auf internationaler Ebene) und die Planung von gemeinsamen PR Maßnahmen.

VIELEN DANK FÜR IHRE TEILNAHME UND IHR ENGAGEMENT!

Für das Protokoll: Daniela Adler und Christian Krotscheck,
Vulkanland, 20.3.2018